

## Die Bevölkerungsstruktur in Eidelstedt im Jahr 1864

Walter Paatsch

Zugrunde gelegt ist dieser Schilderung die Volkszählungsliste von 1864, deren Original sich im Staatsarchiv Hamburg befindet. Eidelstedt hatte damals ca. 550 Einwohner. Im Grunde war Eidelstedt ein größeres Bauerndorf. Die Liste verzeichnet als Landwirte: A. Behrmann, J. Behrmann, Carstens, Hans Cords, Hinr. Cords, Dreyer, Kölln, Krohn, Langeloh, Meyer, Ramke, Schröder, Sottorf, A. Timmermann, H. Timmermann, P. Timmermann, Usinger und Wullenweber, insgesamt 18 Hofstellen. Die Namen dieser Landwirte sind heute größtenteils noch in Erinnerung, auch wenn nicht mehr alle hier noch ansässig sind. Als größerer Betrieb existiert heute nur noch der in die Feldmark verlegte Hof Krohn.

Bevor auf die Zusammensetzung der Bevölkerung näher eingegangen wird, sei erwähnt, daß in der Volkszählungsliste 83 Ehefrauen und 213 Kinder einschließlich einiger Pflege- und Enkelkinder eingetragen sind. Rund 100 Dienstboten, die keinen selbständigen Haushalt führten, sondern bei ihrem Arbeitgeber, zumeist den Landwirten, mit Kost und Unterkunft sowie einem Taschengeld versorgt wurden, kommen hinzu. Die männlichen Kräfte wurden als Knecht, bei größerer Erfahrung als "junger Mann" bezeichnet, die weiblichen Helfer als Gehilfin, Dienstmädchen, junges Mädchen, Stütze oder ähnlich. War eine eigene Wohnung (Kate) für ein Paar vorhanden, kam die Bezeichnung "Arbeiter" oder Arbeitsmann in die Liste, wobei es sich nicht nur um Landarbeiter, sondern auch um Arbeiter in einer Fabrik oder an anderer Stelle handeln kann. Da diese Familien als bodenständiger angesehen werden können, seien hier die Namen vermerkt: Behrens, Behrmann, Böttcher, Bollmann, Borgers, Brand, Buck, Cords, Dieckmann, Ehlers, Gätge (2x), Hinsch, Kratzmann, Kröger, Kuhlmann, Loose (2 x) , Lüdemann, Naak (2 x) , Mähl (2 x) , Martens, Pein, Schaaf, Scheelk, Schilling, Schreck, Sellhorn, Sottorf, Stehr, Timm, Wacker, Westphalen, Winkelmann, Witt, Wulff.

Aus dem Landwirteberuf wegen Alters ausgeschiedene Personen (Altenteiler) und die übrigen Rentner sind folgende: Behrmann, Dieckmann, Dietrich, Eggers, Eggerstedt, Eidmann, Ellerbrok, Fetter, Fitschen, Krohn,

Rathmann, Rethmann, Seeger, Sottorf, Stehr, Strangmeier, zusammen 16 eigenständige Haushalte.

Im Hause SOLABONA lebten 20 Personen, teils Hilfsbedürftige und Kranke, teils Pflegepersonal. Die Liste verzeichnet ferner den Arzt Dr. Grabau und den Heilgehilfen Klemp.

Auffälligerweise ist trotz ansehnlicher Kinderzahl nur ein Lehrer (Moje) in der Liste verzeichnet. Die Eisenbahn gab Arbeit an 6 Bahnwärter (Behrmann, Eggerstedt, Heidorn, Maaß, Roggenkamp, Schloe). Es gab einen Chausseewärter (Hinsch) und einen Nachtwächter (Freitag).

Die weitere Aufzählung beginnen wir mit den der Landwirtschaft Nahestehenden. Die Mühle beschäftigte als Müller: Bornhold, Fratje, Möller, Pünjer, Thoseth. Bemerkenswert sind die Gärtner: Kahlbrandt, Schlobohm, Timmermann, sodann die Händler mit Milch, Butter und Brot: v. d. Ah, Borgers, Michaelsen, Wagner, Wullenweber (2x). Daß der Handel oft im Umherziehen ausgeübt wurde, folgt aus der Liste der als Handelsmann Bezeichneten: Ahlers, Ehlers, Gätge, Kröger, Lüth, Schilling, daneben gab es einen "Höker": Lüdemann, und einen Fuhrmann: Brunkhorst.

Bei den übrigen Berufen waren mehrfach vertreten: Die **Schneider** und Näherinnen mit Eckhoff, Heidorn, Thesdorf (2x), Westphalen (2x);

Die **Schuster**: von Appen, Eggerstedt, Kröger, Vogelsang; Die **Tischler**: Gätge, Möller und Stapelfeldt;

Die **Schmiede**: Grundmann und Wortmann; Für die übrigen Gewerbe war nur einer im Dorf:

Steinhauer (Bonore), Dachdecker (Ellerbrok), Gastwirt (Geisler), Bäcker (Paulsen) , Barbier (Petersen) , Jäger (Wannewitz) , Uhrmacher (Ellerbrok), Zimmermann (Krohn), Rademacher (Niaak), Pantoffelmacher (Westphalen).

Bei nur vier Personen fehlt die Berufsangabe in der Volkszählungsliste.

Abschließend sei vermerkt, daß die Einwohnerzahl in den folgenden Jahrzehnten stark angewachsen ist:

1880 waren es schon	895
1900	2113,
1910	3322.

Kurz vor 1900 erhielt der Ort eine eigene Kirche und 1927 wurde er in Altona eingemeindet.